Ein Angebot des Landes
Baden-Württemberg

Forum
Energiedialog

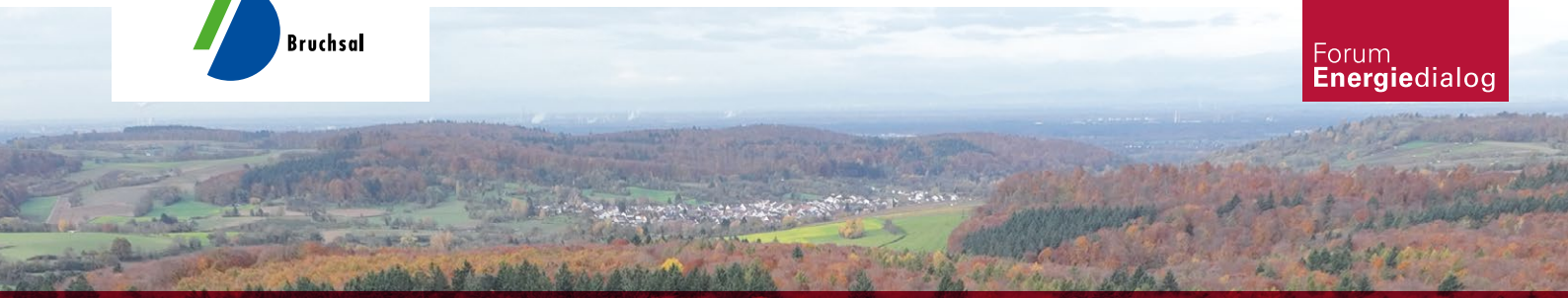


Foto: © Jürgen Mai

Infobroschüre der Stadt Bruchsal zum Bürgerentscheid

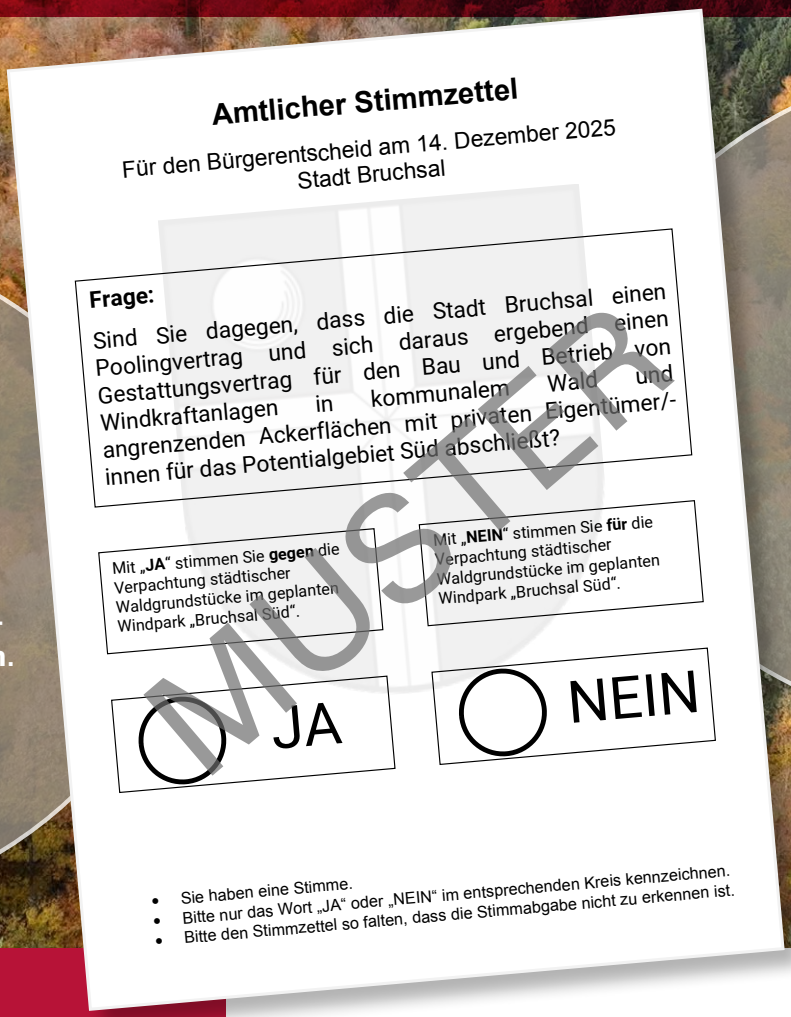
Es geht darum, ob die Stadt ihre Grundstücke im Wald für einen Windpark verpachtet.

Ihre Stimme zählt am 14. Dezember 2025!

Sie unterstützen die Forderung der Bürgerinitiative? Dann stimmen Sie mit „JA“.

Dann kann sich die Stadt nicht mit ihren Flächen an dem geplanten Windpark beteiligen.

Ein Windpark kann nur auf den privaten Flächen errichtet werden.



Amtlicher Stimmzettel

Für den Bürgerentscheid am 14. Dezember 2025
Stadt Bruchsal

Frage:
Sind Sie dagegen, dass die Stadt Bruchsal einen Poolingvertrag und sich daraus ergebend einen Gestattungsvertrag für den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen in kommunalem Wald und angrenzenden Ackerflächen mit privaten Eigentümer/-innen für das Potentialgebiet Süd abschließt?

Mit „**JA**“ stimmen Sie **gegen** die Verpachtung städtischer Waldgrundstücke im geplanten Windpark „Bruchsal Süd“.

Mit „**NEIN**“ stimmen Sie **für** die Verpachtung städtischer Waldgrundstücke im geplanten Windpark „Bruchsal Süd“.

○ JA ○ NEIN

- Sie haben eine Stimme.
- Bitte nur das Wort „JA“ oder „NEIN“ im entsprechenden Kreis kennzeichnen.
- Bitte den Stimmzettel so falten, dass die Stimmabgabe nicht zu erkennen ist.

MUSTER

Sie unterstützen die Entscheidung des Gemeinderates? Dann stimmen Sie mit „NEIN“.

Dann kann sich die Stadt Bruchsal an dem geplanten Windpark beteiligen. Sie kann dann gemeinsam mit den Privateigentümer-/innen mit einem Windkraftprojektierer verhandeln und Verträge schließen (Pooling).

Sie möchten, dass keine Windräder zwischen Obergrombach, Helmsheim und Gondelsheim entstehen?

Darüber wird nicht abgestimmt.

Es ist möglich, dass Windräder auf Flächen gebaut werden, die nicht der Stadt Bruchsal gehören.

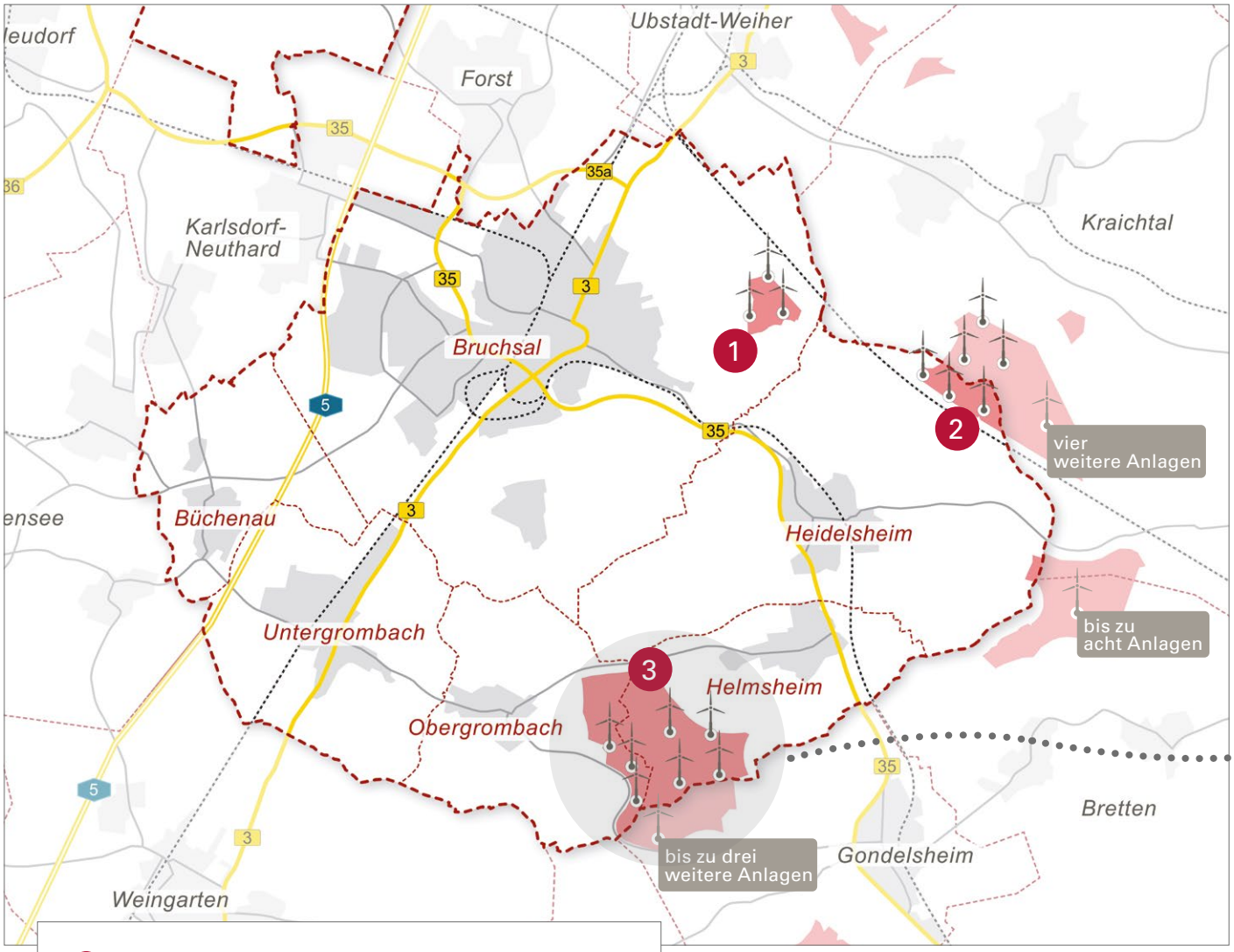
Der Gemeinderat der Stadt Bruchsal hat im Mai 2025 mit großer Mehrheit beschlossen, dass städtische Waldgrundstücke für den geplanten Windpark „Bruchsal Süd“ verpachtet werden sollen.

Mit dem Bürgerentscheid haben die Bürger-/innen die Möglichkeit zu entscheiden, ob dieser Gemeinderatsbeschluss umgesetzt werden soll.

Was ist wo geplant? Was ist ein Flächenpooling? Wie begründen die beiden Seiten ihre Position? Was könnten die Konsequenzen eines JA beziehungsweise eines NEIN sein?

Antworten auf diese Fragen finden Sie in dieser Informationsbroschüre, die von der Stadt mit Unterstützung des Forums Energiedialog Baden-Württemberg erstellt wurde. Auf Seite 4 bis 9 finden Sie die Stellungnahmen des Oberbürgermeisters, der Gemeinderatsfraktionen und der Vertrauenspersonen der Bürgerinitiative „Kein Windrad im Wald“.

Geplante/mögliche Windparks in und um Bruchsal



1 Windpark „Bruchsal Nord“

2 Windpark „Bruchsal Ost“

3 Windpark „Bruchsal Süd“

vorläufige Standorte der Windenergieanlagen

Vorranggebiete

weitere mögliche Windenergieanlagen

Gemarkungsgrenze Bruchsal

Vorranggebiete für Windenergie in und um Bruchsal sowie geplante Windparks. Stadtplanungsamt, eigene Darstellung, Stand 10.2025

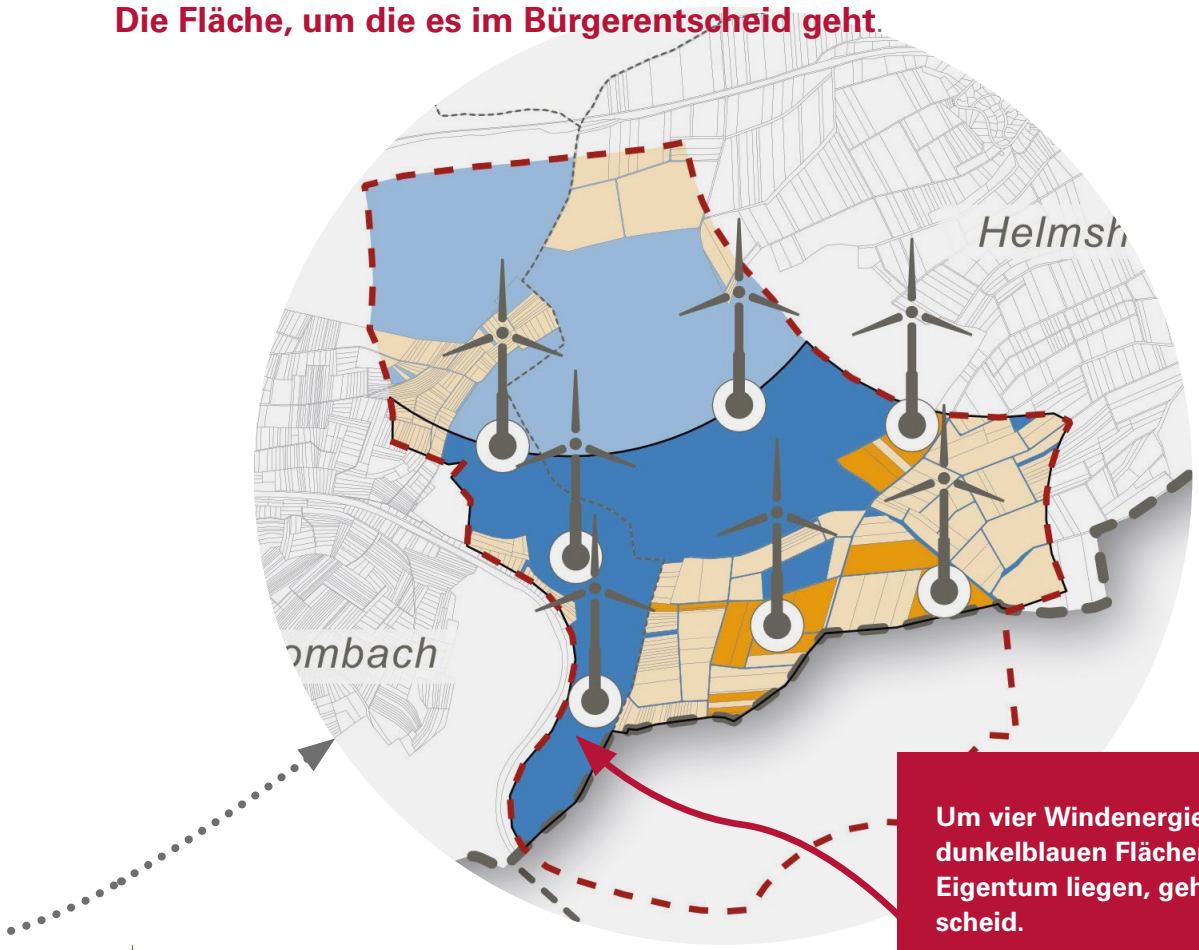
Genauere Ausführungen zu den Planungen in Bruchsal finden sich auf der Seite der Stadt | **www.bruchsal.de**

Die dargestellten Vorranggebiete sind vorläufig. Der Verband Region Karlsruhe hat diese im Laufe mehrerer Planungs- und Beteiligungsrunden ausgearbeitet. Sie werden aller Voraussicht nach Ende 2025/Anfang 2026 endgültig verabschiedet.

Innerhalb der Vorranggebiete ist der Bau von Anlagen grundsätzlich möglich. Die Angaben zu zusätzlich möglichen Windenergieanlagen in Gondelsheim und Bretten beruhen auf Abschätzungen der Caeli Wind GmbH, die die Stadt Bruchsal begleitet. Zu der der Stadt Kraichtal gehörenden Fläche gab es im Juli 2025 einen Bürgerentscheid, dort stehen vier Anlagen zur Diskussion.

Außerhalb von Vorranggebieten ist der Bau von Windenergieanlagen praktisch nicht machbar.

Die Fläche, um die es im Bürgerentscheid geht.



Um vier Windenergieanlagen auf den dunkelblauen Flächen, die im städtischen Eigentum liegen, geht es im Bürgerentscheid.

Werden die städtischen Waldflächen nicht in den Windpark „Bruchsal Süd“ einbezogen, würde sich dieser auf die privaten Flächen reduzieren und aktuell mit drei Windenergieanlagen weitergeplant werden.

Für die privaten Flächen ist ein Bürgerentscheid nicht möglich.

vorläufige Standorte der Windenergieanlagen*

Vorranggebiet
WE_13 Bruchsal, Großer Wald

Potenzialgebiet Süd
Das Potenzialgebiet Süd umfasst nur den Teil des Vorranggebietes, den die Stadt Bruchsal als geeignetes Vorranggebiet sieht und in dem sie städtische Flächen für die Windenergie zur Verfügung stellen möchte. Der Gemeinderat hat dazu auch einen Beschluss gefasst.

Städtische Pooling-Flächen
Diese Flächen (Wald) gehören der Stadt Bruchsal. Zusammen mit den privaten Flächen bilden sie eine Poolingfläche, auf der der Windpark „Bruchsal Süd“ umgesetzt werden soll.

Städtische Flächen im Vorranggebiet
Diese städtischen Flächen liegen im Vorranggebiet und könnten theoretisch für die Windenergie genutzt werden. Der Gemeinderat hat jedoch beschlossen, dass diese Flächen nicht für die Windenergienutzung zur Verfügung gestellt werden sollen, auch wenn der Verband Region Karlsruhe sie als Vorranggebiet ausweist.

Private Pooling-Flächen
Diese Flächen (Offenland) gehören privaten Eigentümer-/innen, die durch ein kommunales Flächenpooling zusammen mit der Stadt Bruchsal einen Windpark umsetzen möchten.

Private Flächen im Vorranggebiet
Diese Flächen liegen im Vorranggebiet und gehören privaten Eigentümer-/innen. Auf ihnen können unabhängig vom Bürgerentscheid und unabhängig von der Stadt Bruchsal Windenergieanlagen errichtet werden.

*Die Standorte der eingezeichneten Windenergieanlagen sind vorläufig. Im Laufe der konkreten Planung (z. B. Schonung sensibler Waldgebiete, Fledermaus-Wochenstuben) können sie sich noch verschieben. Entscheidend ist dann das Genehmigungsverfahren beim Landratsamt.

Liebe Bruchsalerinnen, liebe Bruchsaler, sehr geehrte Damen und Herren,

ein Bürgerentscheid ist ein zentrales Instrument der direkten Demokratie. Er gibt Ihnen am 14. Dezember 2025 als Wahlberechtigte die Möglichkeit über eine Fragestellung mitzuentscheiden, die uns hier in Bruchsal vor Ort betrifft. Umso wichtiger ist es, dass Sie gut informiert sind, was zur Abstimmung steht.

Es geht um die Windkraft – allerdings nicht um einen Grundsatzentscheid für oder gegen den Bau von Windkraftanlagen. Bei diesem Bürgerentscheid geht es darum, ob in einem ganz konkreten Gebiet in Bruchsal städtische Waldflächen für den Bau von Windrädern zur Verfügung gestellt werden oder nicht.

Die Fläche über die wir sprechen liegt südlich von Obergrombach und Helmsheim an der Gemarkungsgrenze zu Gondelsheim und umfasst sowohl städtische Waldgrundstücke als auch private Grundstücke.

Der Zusammenschluss der Stadt mit den privaten Grundstückseigentümern wurde in einem sogenannten „Poolingvertrag“ festgehalten, um dann gemeinsam einen Investor zu finden, der dort den Windpark „Bruchsal Süd“ bauen wird.

Wichtig ist: Abstimmen können Sie beim Bürgerentscheid nur über die städtischen Flächen.

Alle privaten Eigentümer können unabhängig vom Ausgang des Bürgerentscheides weiterhin auf ihren Flächen Windkraftanlagen bauen.

Wenn Sie mit **JA** stimmen, dann sind Sie **gegen** die Verpachtung der städtischen Waldflächen im geplanten Windpark „Bruchsal Süd“. Wenn Sie mit **NEIN** stimmen, dann sind Sie **für** die Verpachtung der städtischen Waldflächen im geplanten Windpark „Bruchsal Süd“.

Ich bin angetreten mit dem Leitspruch „Neue Wege. Klare Ziele“, um Bruchsal gemeinsam mit Ihnen zukunftsfähig aufzustellen. Deshalb finde ich es auch gut, dass es über diese wichtige Frage einen Bürgerentscheid gibt.

Inhaltlich stehe ich hinter den bereits getroffenen Beschlüssen des Gemeinderates und den Zielen der Stadtverwaltung. Deshalb möchte ich deutlich machen, warum es für die Stadt entscheidend ist, wie der Bürgerentscheid ausfällt:

1. Steuerungswirkung

Beim Ausbau der Windenergie wollen wir als Stadt mitgestalten und mitsteuern! Es geht darum, Einfluss nehmen zu können auf Standorte, Positionierung und Anzahl der Windkraftanlagen. Das geht am besten, wenn wir städtische Flächen zur Verfügung stellen und damit das Recht haben, über den entstehenden Windpark mitzuentscheiden.

2. Beteiligungsoptionen

Vorausgesetzt die Stadt stellt ihre städtischen Waldflächen für den Windpark „Bruchsal Süd“ zur Verfügung, wird der Vertrag mit den Investoren die Verpflichtung beinhalten, dass sich Bürgerinnen und Bürger direkt am Windpark beteiligen können.

3. Einnahmen für das Allgemeinwohl

Wir wollen beim Bau des Windparks mit eingebunden sein, weil sich für die Stadt durch Pacht, Gewerbesteuer und Einspeisungsvergütungen relevante Einnahmen ergeben – für die kommenden 20 bis 25 Jahre. Dieses Geld kommt der Allgemeinheit zugute.

Der größte Anteil dieser Einnahmen macht die Grundstückspacht für die zur Verfügung gestellte Fläche aus. Da die städtischen Grundstücke in den Vorranggebieten weitestgehend in Waldflächen liegen, kann die Stadt also nur Windradstandorte im Wald zur Verfügung stellen.

Ich weiß, dass das Thema Windkraft viele bewegt. Die Betroffenheit geht dabei über die Stadtteile Obergrombach und Helmsheim hinaus. Auch wenn dort die Flächen liegen, geht dieser Bürgerentscheid alle an.

Informieren Sie sich vor Ihrem Urnengang. Nutzen Sie hierfür neben dieser Broschüre auch unsere Informationsveranstaltungen und die Themenseite auf der städtischen Homepage.

Entscheidend ist vor allem, dass Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Denn nur dann haben wir einen echten Bürgerentscheid.

Bitte gehen Sie am 14. Dezember 2025 zur Wahl.

Aus den genannten Gründen stehe ich persönlich für das „**NEIN**“ beim Bürgerentscheid.

Ihr Sven Weigt

Oberbürgermeister Stadt Bruchsal

CDU
Stadtverband Bruchsal

CDU – Christlich Demokratische Union Deutschlands

Die CDU-Fraktion ist sich bewusst, dass dieser Bürgerentscheid den Ausdruck gelebter Demokratie darstellt.

Der Antrag der Verwaltung - Windräder auf städtischen Grundstücken - wurde vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen. Nun liegt die Entscheidung letztendlich bei der Bevölkerung.

Viele Argumente sprechen für und gegen den Bau von WKA an den geplanten Standorten – sie reichen von der Sinnhaftigkeit bezgl. des Windaufkommens, dem Standort im Obergrombacher Wald bis zur Veränderung des Landschaftsbildes.

Wir wissen, dass der Strombedarf immer größer wird, und alle Möglichkeiten der Energiegewinnung ausgeschöpft werden sollten. Dies betrifft Geothermie, PV und auch die Windkraft. Bezahlbare Energie ist für die Unternehmen in unserer Stadt sehr wichtig.

Es kann auch nicht in unserem Sinne sein, die kommenden Anlagen der privaten Investoren im Blickfeld zu haben, ohne dass alle Bürger an den finanziellen Erträgen profitieren.

Die Windräder werden kommen.

Wir gehen auch davon aus, dass nicht noch mehr Potenzialflächen ausgewiesen werden.

Mit dem Blick auf alle Faktoren werden wir den moderaten und verantwortlichen Kurs der Stadt Bruchsal mittragen.

Freie Wähler
Bruchsal

FW – Freie Wähler

Stellungnahmen zum Bürgerentscheid „Wind“

Die Freien Wähler haben dem Projekt Windpark Süd zugestimmt. Ausgehend vom Bundesgesetz „Wind an Land“ werden Gebiete vom Regionalverband ausgewiesen, die den Anspruch aller jeweiligen Eigentümer begründen, Windkraftanlagen zu errichten. Das trifft für den Obergrombacher Wald, Ackerflächen in privater Hand und Teile der angrenzenden Gondelsheimer Gemarkung zu. Die Stadt stellt nur den südlichen Teil städtischer Waldflächen zur Verfügung. Der Waldverlust wird durch die großzügige Aufforstung an anderer Stelle ausgeglichen. Die Anrechnung des Holzeinschlags auf unsere jährlich geplanten Holzernten sichert mehr als den Bestand unseres Waldes.

Keine Windräder auf städtischer Gemarkung bedeutet nicht, dass keine Windräder gebaut werden, sondern, dass sie an unwesentlich anderer Stelle auf privatem Gelände entstehen (können). Die breite Bevölkerung hat davon keinen Mehrwert, sondern nur einzelne Privatpersonen, die ihr Gelände für eine hohe Pacht zur Verfügung stellen.

Wir können uns einen Verzicht auf ca. 1 Million Euro pro Jahr nicht leisten.

Unsere Abwägung hat zur Zustimmung zum Flächenpooling und der Gestattung von 4 Windrädern im städtischen Wald geführt.

AfD Stadtverband Bruchsal

AFD – Alternative für Deutschland

Die AfD Fraktion hat 2024 einen Antrag auf einen Bürgerentscheid gestellt. Dieser wurde von CDU, SPD, Grünen und FDP abgelehnt. Am 27.05.2025 hat der Gemeinderat beschlossen vier 261 Meter hohe WKA im Stadtwald bauen zu lassen. Die Bürgerinitiative „Keine WKA im Wald“ sammelte dagegen 3.200 Unterschriften. Die Ex-OB plante schnelle Vertrags-Abschlüsse mit Investoren, um einen Bürgerentscheid zu blockieren. Durch einen Eilantrag an das Verwaltungsgericht Karlsruhe wurde das Bürgerbegehren für rechtens erklärt. Warum lehnt die AfD den Bau der WKA ab? Die Naturzerstörung ist größer als ihr Nutzen. Es müssen 8 ha, das sind 11 Fußballfelder, Wald gerodet werden. Die Wege für die Transporte müssen erweitert und verdichtet werden. Die bis 25 Meter Durchmesser und 5 Meter tiefen Betonfundamente für die Masten zerstören den Mikrokosmos des Bodens. Der Nutzungseffekt ist ca. 20 %. Kein Betreiber würde hier WKA bauen, gäbe es nicht die Subventionen. Der OB befürwortet die Maßnahme mit den zu erwartenden Pachteinnahmen von 1 Million €. Bei einem Gesamthaushalt von 170 Millionen € sind das 0,6 % des Haushalts.

AfD Gemeinderatsfraktion, Wolfgang Hirschberger, Dr. Bernd Reißer, Uta Reißer, Ralf Lechleiter

SPD – Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Die Ermöglichung erneuerbarer Energien ist eine Schlüsselfrage für die Zukunft. Die SPD-Fraktion positioniert sich klar: Für einen cleveren nachhaltigen Energiemix mit Windkraft, Photovoltaik und Geothermie. So bleibt Bruchsal zukunftsfähig und kann sich mittelfristig unabhängig versorgen.

Es stimmt: für die zur Abstimmung stehenden Windkraftanlagen auf städtischem Gelände müssten ca. 0,4 % des Bruchsaler Stadtwaldes geopfert werden. Aber der gesellschaftliche Nutzen durch die Pachteinnahmen der Stadt, die z. B. zum Erhalt von Freiwilligkeitsleistungen, erscheint uns höher.

Gegnern der Windräder im Wald sei klar gesagt: Sie werden im Zweifelsfall keine einzige Windkraftanlage verhindern. Aber Sie werden verhindern, dass Einnahmen aus der Verpachtung der Allgemeinheit zugutekommen. Ist es wirklich besser, wenn alle die Windräder sehen, aber nur Einzelne davon finanziell profitieren? Ist es nicht fairer, wenn auch Pacht an die Stadt fließt?

Daher appellieren wir an alle Wahlberechtigten: Beteiligen Sie sich am 14.12.25 am Bürgerentscheid und stimmen Sie ab! Die SPD Fraktion wird mit NEIN stimmen. Damit ermöglichen wir, dass die Stadtgesellschaft stärker von der Windkraft profitiert. Ihre SPD-Fraktion

OGL – Offene Grüne Liste

#NEIN

Wir Grüne stimmen mit NEIN, weil ein NEIN zu mehr klima- und umweltschonender Energieproduktion für nachhaltigen und fortschrittlichen Wohlstand führt.

#WALD

Der geplante Windpark mit vier Anlagen benötigt maximal vier Hektar Wald und berührt über 98 % des Waldes nicht! Darüber hinaus profitiert der gesamte Wald von der Umstellung auf erneuerbare Energien, weil er durch die Verlangsamung des Klimawandels weniger Stress ausgesetzt wird.

#SOWIESO

Unabhängig von dieser Abstimmung werden von Helmsheim und Obergrombach aus Windenergieanlagen zu sehen sein: Auf Bruchsaler privaten und auf Gondelsheimer Flächen sind Anlagen in Planung. Die Einnahmen erfreuen dann wenige Private und nicht die Stadt Bruchsal und alle ihre Einwohner*innen.

#FÜR UNS ALLE

Mit NEIN zu stimmen bedeutet, mit einer nachhaltigen Energieversorgung zuverlässig Einnahmen für die Einrichtungen zu generieren, die für uns alle Lebensqualität in Bruchsal ausmachen: Sport- und Kulturvereine, Stadtbus, Bibliothek, Schwimmbäder, Kindergärten, Schulen ...

Jede NEIN-Stimme zählt: Für eine erneuerbare Energieversorgung. Für ein lebenswertes Bruchsal. Für uns alle.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Stadt Bruchsal plant Windräder in unserer windschwachen Region, in wertvollem Mischwald und nahe an Wohngebieten. Sie verweist dabei auf das Bundesgesetz zur Windenergie (WindBG). Doch dieses Gesetz verpflichtet nicht zu Windrädern an ungeeigneten Standorten. Es bietet eine Einnahmequelle für Betreiber und Kommunen, beschleunigt Genehmigungen und führt so in ein deutschlandweites Dilemma. Was als Klimaschutz gedacht war, gefährdet Natur, Gesundheit und Lebensqualität. Kommunen mit schwachen Kassen wie Bruchsal wollen Einnahmen generieren. Ungeachtet der Risiken und der Schäden, die sie damit in der Natur, den Mitmenschen, dem demokratischen Miteinander und dem Vertrauen in die Politik hinterlassen.

Für ein ausgewogenes Bild des Ganzen wollen wir Ihnen hier unsere parteiunabhängige Sichtweise zu einigen Fakten darlegen und freuen uns über Ihr Interesse.

Ihre Bürgerinitiative **Kein Windrad im Wald**

Windenergieanlagen? - NICHT in wertvollem Wald!

Positionspaper NABU/BUND

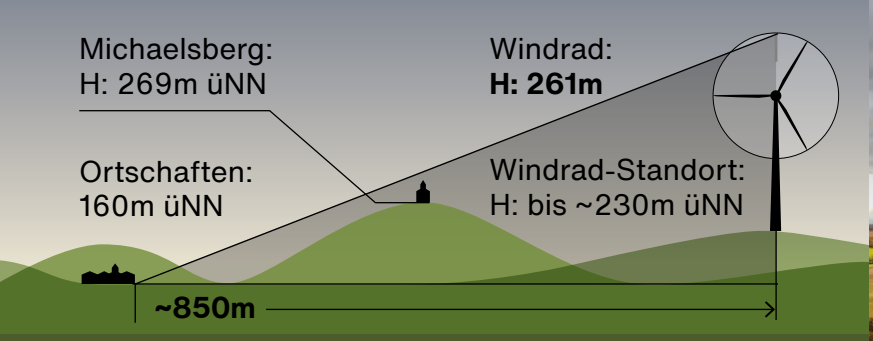
Die Stadt befürwortet Windräder mitten im CO_2-bindenden Wald, einem Teil des Bruchsaler Stadtwaldes. Fachleute warnen vor Folgeschäden wie Austrocknung, Abwanderung von Wildtieren, Sturmschäden, lokaler Erwärmung, erhöhter Flutgefahr durch Flächenversiegelung etc. Absolut vorstellbar, wenn man die hierfür nötige Waldzerstörung von ca. 8 ha – rund 12 Fussballfelder bedenkt. Die Stadt setzt diese Rodungsfläche in Relation zu **allen** Waldflächen Bruchsals, um die Naturzerstörung geringer erscheinen zu lassen. NABU und BUND fordern den kategorischen Verzicht auf Windkraft im Wald, wenn die Region als waldarm gilt. Also unter 32% Waldanteil (NABU-Grenzwert). Die Waldflächen unserer Region liegen unter dieser kritischen Grenze und sind daher als Restbiotope besonders schutzbedürftig.

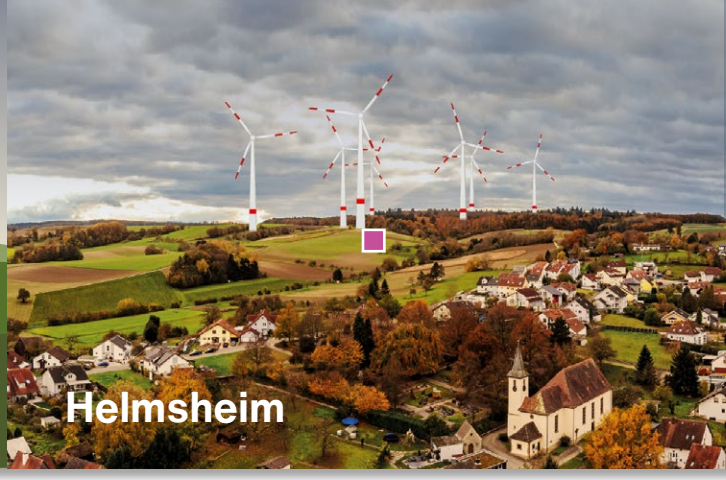
Erkämpfter Bürgerentscheid. Nun entscheiden WIR!

Quelle: Verwaltungsgericht KA Az.4K 3456/25

Die Stadt hat gegen den Bürgerwillen Tatsachen geschaffen und ist somit für die Notwendigkeit und Kosten dieser Abstimmung selbst verantwortlich. Trotz angekündigtem Bürgerbegehren unterzeichnete die Stadt den umstrittenen Windpark-Vertrag. Erst der Gerichtsbeschluss aus Karlsruhe erzwang den Bürgerentscheid.

*Die exakte Höhe und Standort innerhalb der Poolingsfläche bestimmt weitgehend der Betreiber.
Bild: Freie Horizonte.org





261 m **Nahezu beispiellos in Deutschland: hohe Windräder so nah an Ortschaften!**

Darstellungen: BI auf Basis von Daten der Stadt BR, geoportal-bw.de

Landschaftsbild zerstört!

Quelle: Stellungnahme vom 27.03.2024 der Stadt Bruchsal

Die geplanten Windkraftanlagen bedrohen unsere verbliebenen Wälder. Der Naherholungswert sinkt. Auf anderen Flächen Bruchsals wurden die Windkraftgiganten abgelehnt – wegen **Einkesselungswirkung, gestörter Sichtachse zum Schloss und Verlust von Naherholungswert.** Aber den betroffenen Ortsteilen wird das zugemutet.

Wertminderung widerspricht Grundgesetz!

Quelle: RWI-Studie, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Studien zeigen: Immobilien in Windradnähe sind deutlich schwerer verkäuflich. Der Marktwert sinkt je nach Lage und Sicht zu den Windrädern erheblich. Der §14 GG schützt das Eigentum. Wertverluste durch Windkraftanlagen werden bislang nicht ausgeglichen. **Die finanziellen Folgen tragen die Betroffenen allein.**

Gesundheitsbelastung für Menschen?

Quellen: Deutsches Ärzteblatt, AEFIS-Studie

Zahlreiche Menschen klagen über Krankheiten durch Lärm, Infraschall und Schattenwurf. Ärzte bestätigen Gesundheitsschäden durch das Leben nahe von Windkraftanlagen. Doch von der Bundesregierung fehlen hierzu umfassende Studien. **Gesichert ist:** Der Anblick solch massiver Anlagen wird von vielen Menschen als belastend empfunden.

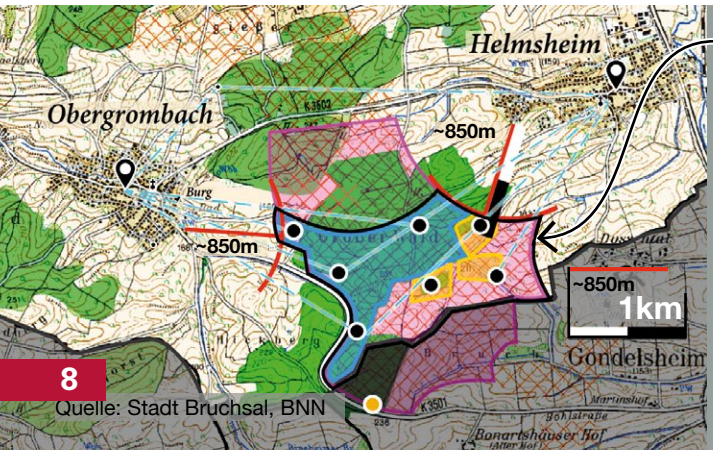
Kosten der Energiewende – das zahlen WIR alle!

Quellen: „Osterpaket“ EEG 2023, PV Magazin Deutschland

Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) fordert flexible Lösungen, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Reiche warnt vor einem unkontrollierten Ausbau von Wind- und Solarenergie. Außerdem sei die politische Lage so ernst wie seit 80 Jahren nicht. Zuschüsse für Windräder im windschwachen Süddeutschland – wie auch bei uns – stehen somit infrage. Auch Millionen Euro für die ungewissen Erträge dieses Projekts.

164,8 Mio. € Erträge Haushalt 2026, laut Vorbericht des Haushaltsplans der Stadt BR

1,0 Mio. € Voraussichtliche Pachteinnahmen aus Windkraftanlagen



Potentialgebiet Bruchsal Süd

- Vorranggebiet gemäß Regionalplan WE_13
- städtisches Eigentum
- privates Eigentum
- geplante, noch variable Windrad-Standorte
- Umspannwerk
- Blickpunkte zu Funkmast & WKA der Bilder oben
- Blickachsen

Quelle: Stadt Bruchsal, BNN

Will man dem WindBG gerecht werden, bieten sich hierzulande noch Flächen in Höhenlagen, außerhalb von wertvollem Wald an!

Keine unnötige Zerstörung des Landschaftsbildes nahe – unserer historischen Orte mit hohem Naherholungswert **für uns ALLE!**

In windschwachen Gebieten Baden-Württembergs erhalten die Betreiber über das von Robert Habeck novellierte EEG statt ursprünglich 7,3 € ct/kWh jetzt 11,3 € ct/kWh. Die IHK schätzt die Systemkosten für die Energiewende bis 2049 auf rund 5 Billionen Euro. Unsere Strompreise zählen weltweit zu den höchsten und sind somit ein Grund für die Abwanderung der Industrie und den Verlust von Arbeitsplätzen.

Windpark-Pacht als Rettung der Haushaltskasse?

Quellen: Stadt Bruchsal, aktuelle Pressemitteilungen

Kaum vorstellbar mit **gerade mal 0,6% des Haushaltsvolumens** aus den Pachteinnahmen des Windparks. Bruchsal leidet unter hohen Sozialausgaben, stagnierenden Einnahmen und Inflation. Den Kommunen werden von Land und Bund immer mehr Aufgaben aufgebürdet – ohne ausreichende finanzielle Mittel. **Das ist ein strukturelles Problem. Daran muss sich etwas ändern, wie viele Kommunen es fordern. Diese Pachteinahmen werden das Problem nicht lösen**. Hierfür sollten wir nicht unsere wertvollen Wälder opfern! Der Bund stellt den Ländern – und damit auch Bruchsal – aus dem „Sondervermögen“ einen hohen Millionenbetrag zur Verfügung, z.B. zur Förderung von Kitas, Schulen und Freibädern.

Versorgungsprobleme, wenn der Wind nicht weht!

Quellen: Gemeinde Straubenhardt,Bundeskartellamt, BNetzA

Laut BNN könnten die Windräder rund 32.000 Haushalte versorgen. **Das stimmt so nicht! Wir leben in einer windschwachen Region. Die Windräder im benachbarten Straubenhardt erreichen nur 22% der installierten Leistung.** Betreiber erhalten Geld auch bei Abschaltung – etwa wegen Netzüberlastung oder Starkwind. Allein im Jahr 2022 entstanden bundesweit Kosten von rund 3,1 Mrd. € ergab. Fachleute und das Bundeskartellamt warnen vor Versorgungsrisiken, da Reservekraftwerke fehlen. **Bevor Umweltschäden wie hier in Kauf genommen werden, müssen Themen wie Stromspeicherung und Netzausbau geklärt sein.**

14. Dezember 2025:

Stimmen sie mit

JA

für den Erhalt des Waldes!

Chance nutzen – wir entscheiden!

Die Kosten für den demokratischen Entscheid sind gut investiert, um uns vor den Folgen dieses Projektes zu schützen.

besuchen Sie uns auf:

keinwindradimwald.de

Ihre Fragen zum Thema

Es geht um Fakten und um Einschätzungen – und oft gehen die Meinungen auseinander.

Machen Sie sich ein eigenes Bild:

Info der Stadt Bruchsal

Info der Bürgerinitiative „Kein Windrad im Wald“

In der Abstimmung geht es um ein konkretes Vorhaben der Stadt Bruchsal: Zu diesem Vorhaben und insbesondere zu dem Wald, um den es geht, sind Informationen verfügbar.

- Welchen Beitrag leisten die Anlagen zum Klimaschutz, welcher Anteil des Bruchsaler Stroms kann aus Erneuerbaren Energien gewonnen werden?
- Wie ist der für den Windpark erforderliche Eingriff in den Wald zu bewerten? Welche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind vorstellbar?
- Wie verändert sich die Landschaft zwischen Helmsheim und Obergrombach?
- Wie wirken sich die geplanten Anlagen auf Natur und Arten aus?
- Welche Abstände bestehen zu den nächstgelegenen Wohngebieten, welche Lärmbelastungen sind zu erwarten?
- Warum hat die Stadt Bruchsal einen Vertrag mit den privaten Flächeneigentümer-/innen geschlossen?
- Welche Einnahmen kann die Stadt erwarten?
- Wie sieht es mit der Windhöffigkeit im Bruchsaler Süden aus?

In der Debatte geht es oft auch um grundsätzliche Aspekte der Windenergie, die nicht nur, aber auch in Bruchsal diskutiert werden.

- Kann ein Stromsystem funktionieren, das große Teile seines Bedarfs aus Wind- und Sonnenstrom bezieht?
- Rechnet sich ein Windrad?
- Wie sieht die Energiebilanz von Windenergieanlagen aus?
- Welche Fläche benötigt ein Windrad, wie ist die Flächeneffizienz im Vergleich zu anderen Energieträgern?
- Was ist mit der Entsorgung, in welchem Maße werden seltene Rohstoffe eingesetzt, welche Anteile können wie recycelt werden?
- Was ist mit dem Fundament, ist sichergestellt, dass es nach Ende der Lebenszeit wieder aus dem Boden geholt wird? Was ist, wenn der Betreiber dann nicht mehr zahlungsfähig ist?
- Wie sieht das Verhältnis der Menge an CO_2 aus, die ein Windrad vermeidet im Vergleich zu der Menge, die der Wald an dieser Stelle binden und erzeugen würde?
- Welche Materialien werden verbaut und welche Schadstoffe können freigesetzt werden?
- Was ist mit Infraschall?
- Welche Auswirkungen gibt es auf die Tierwelt?

Blick auf mögliche Anlagen

» Um eine Vorstellung davon zu erhalten, wie mögliche Anlagen zwischen Obergrombach und Helmsheim aussehen werden, bietet das Forum Energiedialog eine Tour mit Visualisierung an.

Samstag, den **22. November 2025**

Treffpunkt und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben

Informationsveranstaltungen

zum Bürgerentscheid am 14. Dezember

Am 14. Dezember sind alle Bruchsaler/-innen aufgerufen, ihre Stimme beim Bürgerentscheid abzugeben. Damit sich die Bürger/-innen umfassend informieren können, lädt die Stadt zu zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen ein.

Mittwoch, den **19. November** 2025 | **Bruchsal**
Sporthalle | Sportzentrum 3

Montag, den **24. November** 2025 | **Helmsheim**
Turnhalle | Karl-Friedrich-Str. 18

Geplanter Ablauf der Informationsveranstaltungen

18.00 Uhr | **Infomarkt** mit Gesprächsangeboten an verschiedenen Ständen

18.30 Uhr | **Vorträge** und Diskussionen im Plenum

» Sachstand Flächen und Windparkplanungen in Bruchsal mit besonderem Blick auf den Windpark „Bruchsal Süd“ und die dort geplanten Anlagen auf städtischen Waldflächen/das dort geplante Pooling | *Charlotte Klingmüller und Anja Thome* (Stadtplanungsamt Bruchsal)

» Geplanter Windpark „Bruchsal Süd“ | *Frank Grohmann* (Energiequelle)

» Einschätzungen zu Windenergie im Wald unter besonderer Berücksichtigung der Waldstandorte für den geplanten Windpark „Bruchsal Süd“ | *Dr. Eberhard Aldinger* (Abteilungsleiter Waldökologie der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg i. R., Mitglied im Vorstand des Landesnaturschutzverbandes (LNV) und dort Waldreferent, Vorsitzender Schwarzwaldverein Kenzingen)

» Positionen zum Bürgerentscheid
  » zum „JA“: Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens
  » zum „NEIN“: Oberbürgermeister Sven Weigt

» Fragen der Besucher/-innen

21.00 Uhr | **Information** und Austausch an den verschiedenen Info-Ständen

Begrenzte Plätze in Helmsheim

Die Veranstaltung in Helmsheim richtet sich vor allem an Bürger/-innen, die in Helmsheim, Heidelsheim und Obergrombach wohnhaft sind. Da die Zahl der Plätze in Helmsheim begrenzt sind, ist eine Anmeldung bis zum 16. November 2025 notwendig. Die Anmeldung ist möglich über den QR-Code oder unter Telefon 0 72 51/79-217.

Damit man die Vorstellungen der unterschiedlichen Positionen und die fachlichen Informationen auch verfolgen kann, wenn die Halle in Helmsheim schon ausgebucht sein sollte, wird ein Livestream über die städtische Homepage **www.bruchsal.de** ausgespielt.

Foto: Jörger-Medien

Foto: Jörger Medien

Informationen zum Bürgerentscheid

Wer darf abstimmen?
Stimmberechtigt sind deutsche Staatsangehörige und EU-Bürger, die am Wahltag 14. Dezember 2025 mindestens 16 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Bruchsal haben.

Wie kann abgestimmt werden?
Abgestimmt wird am 14. Dezember 2025 im Wahllokal oder vorab per Briefwahl. Genaue Angaben entnehmen Sie bitte Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Entscheidung und Zustimmungsquorum
Die Mehrheit der gültigen Stimmen (JA oder NEIN) entscheidet.
Diese Mehrheit muss jedoch zugleich mindestens 20 Prozent aller Stimmberechtigten betragen.
Wird das Quorum nicht erreicht, entscheidet der Gemeinderat.

Rechtswirkung und Gültigkeitsdauer
Das Ergebnis hat die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses. Es ist für drei Jahre bindend.

Weitere Informationen zum Wahlprozess
Unter **bruchsal.de/informieren/politik/wahlen** sind Informationen zusammengestellt, was man tut, wenn man keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat, wie eine Briefwahl funktioniert, was im Wahllokal zu beachten ist und ähnliches.

Weitere Informationen zum Bürgerentscheid

Stadt Bruchsal:

bruchsal.de/buergerentscheid

Bürgerinitiative „Kein Windrad im Wald“

keinwindradimwald.de/buergerentscheid-zugelassen

Impressum

Herausgeberin | Stadt Bruchsal gemeinsam mit dem Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Redaktionelle Verantwortlichkeit
» Seiten 1–3 und 10–12: Stadt Bruchsal
» Seite 4: Oberbürgermeister Sven Weigt
» Seiten 5–6: Fraktionen im Gemeinderat
» Seiten 7–9: Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens